

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 45

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Februar 1926.

Wochenspruch: Versprechen und halten
Biemt Jungen und Alten.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 29. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Bößhard, Einfriedung und Stützmauer Renggerstraße 1/Staubstraße, Z. 2; 2. W. Koch & Co., Schlosserwerkstattanbau Ullbergstraße 107, Z. 3; 3. L. Schilling, Anbau Albisriederstraße 8, Z. 3; 4. Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Autoremise Schöntalstraße 8, Z. 4; 5. Girardet, Walz & Co. A. G., Autoremisenanbau Stauffacherquai 6, Abänderungspläne, Z. 4; 6. H. Glättli, H. Hürlmann, P. Gsell, J. Semerich, vier Wellblechautoremissen Schöntalstraße, Z. 4; 7. B. Thalmann, Wagenschuppenanbau Badenerstraße 378, Z. 4; 8. E. Buff, Anbau mit Autoremise Nordstraße 362, Z. 6; 9. G. Schmidt, Umbau alte Beckenhofstraße 64, Z. 6; 10. F. Thiel, Wohnhaus Rosengartenstraße 66, Abänderungspläne, Z. 6; 11. Dr. M. Tobler, Zwefamilienhaus Hadlaubstraße 44, Z. 6; 12. G. Wirz-Baumgariner, Autoremise und Borgarten-Offenhaltung Schindlerstraße 15, Z. 6; 13. Baugesellschaft Phönix, Einfamilienhaus mit Autoremise und Stützmauer Suseenbergstraße Nr. 139, Z. 7; 14. C. Diener, Autoremisengebäude und Abänderung der Einfriedungsmauer Sonnenberg-/Hegibachstraße 113, Z. 7; 15. G.

Höfli, Dachwohnung, Terrassenanbau und Hühnerhaus Klosterweg 10, Z. 7; 16. H. Wehrli-Ernst, Einfamilienhaus mit Einfriedung Kurhausstraße 54, Z. 7; 17. F. Maurer, Autoremisengebäude Mühlebachstraße 69, Z. 8.

Baukredite des Kantons Zürich. (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.) Dem Vertrage zwischen der Stadtgemeinde Zürich und dem Kanton Zürich betreffend den Ankauf der beiden Grundstücke Kat.-Nr. 939 und 2494 im Wädle-Areal in Zürich zum Preise von rund 1 1/2 Millionen Franken wird, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Großen Stadtrat von Zürich und den Kantonsrat, zugestimmt. — Für den An- und Aufbau des Südflügels der Militärfakaserne zur Schaffung von Räumen für das Kriegskommisariat wird beim Kantonsrat um die Bewilligung eines Kredites von 440,000 Fr. nachgesucht.

Die Wasserversorgung des Waidgebietes in Zürich, die namentlich auch mit Rücksicht auf das städtische Krankenheim Waid durchaus ungenügend ist, soll verbessert werden. Zu diesem Behufe verlangt der Stadtrat vom Großen Stadtrat einen Kredit von 85,000 Fr. für die Errichtung eines Wasserreservoirs auf dem Waidberg und für die Anlage des erforderlichen Leitungsnetzes. Durch ein zu erstellendes Pumpwerk soll das Trinkwasser in einer neuen Hauptleitung von 150 mm Lichtheite in das Doppelkammerige, 200 m³ fassende Reservoir hinaufgepumpt werden.

Baukredit des Zürcher Kantonsrates für das Kantonsschulgebäude in Winterthur. Die Einrichtungen

des heutigen Gymnasiums in Winterthur entsprechen den Bedürfnissen einer modernen Mittelschule nicht mehr. Deshalb wurde schon vor mehreren Jahren ein Neubau ins Auge gefaßt. Mit der Stadt Winterthur kam eine Einigung zustande in dem Sinne, daß der Kanton einen Neubau für die ganze Kantonschule erstellt und Winterthur ihm einen Beitrag von 900,000 Fr. bezahlt. Das Projekt sieht 26 Klassenzimmer und die nötigen Räume für den Unterricht in Naturwissenschaften, Zeichnen, Singen und Turnen vor. Es entspricht den Bedürfnissen im weitesten Maße und nimmt auch auf die künftige Entwicklung der Schule Rücksicht. — Die Kommission empfiehlt die Genehmigung des mit dem Stadtrat von Winterthur abgeschlossenen Vertrages und die Bewilligung eines Bankkredites von 2,636,500 Fr. unter Vorbehalt der Zustimmung des Volkes. — Der Baukredit von 2,636,500 Fr. wurde einstimmig gewährt.

Die Baugenossenschaft Brenelisgärtli in Zürich, die bereits über 100 Einfamilienhäuser erstellte, behandelte in ihrer sehr gut besuchten Versammlung vom letzten Sonntag die Zuteilung der Häuser der 8. Bauperiode. Das Projekt, das im Anschluß an die bereits erstellte Kolonie „Im Eisenen Zelt“ an der Scheuchzer- und Langmauerstrasse in Zürich 6 entstehen soll, fand den einmütigen Beifall der Anwesenden. Es zeichnet sich durch seine sehr sonnige Lage aus; auch die Tramverbindungen sind überaus günstig, indem die Linien 7 oder 10 benutzt werden können. Der Preis für ein Bier- bis Fünfzimmer-Einfamilienhaus mit großem Garten beträgt etwa 28,000—32,000 Fr. Die Nachfrage nach solchen Objekten war überaus rege, sodaß der größte Teil der Objekte plaziert werden konnte. Es ist Aussicht vorhanden, die Anlage noch zu erweitern.

Umbauten in Zürich. Die Brauerei am Uetliberg und Hürlimann A.-G. in Zürich hat laut „Zürichsee-Ztg.“ die Eigenschaft der Eisenhandlung Bär & Co. am Paradeplatz (zwischen Waaggasse und In Gassen) erworben und beabsichtigt, die Parterreräume zu einem großen Bierlokal umzugestalten.

Schulhausrenovation in Detwil (Zürich). In der Versammlung des Gemeindevereins referierte über das Projekt der Schulhausrenovation in erschöpfender Weise der Schulpräsident, Herr Ed. Frei. Die Renovation, die allgemein als dringlich erkannt wird, verlangt nach der Vorlage des Herrn Portenier (Stäfa) eine Kostensumme von 15,500 Fr. Die wichtigsten Positionen des Projektes betreffen den Auftrag eines neuen Kellenwurfs, Anwerfen eines neuen Sockels, neuen Kalkverputz, Erstellen einer steinernen Treppe zum ersten Boden, Spengler-, Dachdecker-, Schreiner- und Malerarbeiten, sowie Lieferung neuer Rolljalousien für den Mittelbau. Bezuglich einiger Teile des Projektes, bei denen die Ansichten unter Fachleuten noch geteilt sind, gedenkt die Schulpflege bei der Konkurrenz-Öffnung zwei Eingabeformulare ausfüllen zu lassen. An die Kosten steht ein Staatsbeitrag von 49 % in Aussicht, wobei jedoch ein Abzug für die bestehenden Lehrerwohnungen eintritt. Die Versammlung befürwortet nach den gebotenen Aufklärungen ohne Widerspruch das Renovations-Projekt.

Kirchenrenovation in Feuerthalen (Zürich). Die Kirchgemeindeversammlung Feuerthalen hat beschlossen, die Kirche zu renovieren und eine neue Beleuchtung und Heizung anzuschaffen. Ein Kredit von 38,000 Fr. wurde hierzu bewilligt.

Turnhalle in Bern. In der Stadt Bern gibt es nur ein großes Schulhaus, das noch keine eigene Turnhalle besitzt, nämlich das Schokhaldenschulhaus; doch besteht die Absicht, in absehbarer Zeit einen solchen Raum zu schaffen. Gegenwärtig wird an der Turnhalle für das

Primarschulhaus an der Uegertenstrasse gearbeitet. Die 300 m² fassende Turnhalle wird neben verschiedenen Nebenräumen wie Garderobe für Schüler und Turner usw. noch einen Handfertigkeitsraum erhalten, in dem die Schüler im Schreinern und andern Handfertigkeiten unterrichtet werden. Dieser Raum befand sich bisher im Schulhaus, wo er nunmehr zu einem Theatersaal für die Schulküche umgewandelt wird. Um die Turnhalle herum wird ein Hartbelag gezogen, der auch bei feuchtem Wetter zu Sportzwecken benutzt werden kann. Der Rasen bei der Turnhalle bleibt bestehen für Rasenspiele. („Bund“)

Neue Turnhalle und Gemeindesaal in Gränichen (Argau). Der Regierungsrat hat der Ortsbürgergemeinde Gränichen gestattet, aus der Forstreserve, die heute 62,000 Franken beträgt, an die Einwohnergemeinde 30,000 Fr. für eine neu zu bauende Turnhalle (verbunden mit Gemeindesaal) abzugeben.

Bauliches aus Frauenfeld. Die „Thurgauer-Ztg.“ berichtet: Die enge Passage beim „Spiegelhof“ erweist sich immer mehr als ein Verkehrshindernis, das in absehbarer Zeit auf irgend eine Art beseitigt werden muß. Es kommen dort jeden Tag Verkehrsstockungen vor, und man muß sich wundern, daß bisher noch kein größeres Unglück eingetreten ist. Im Budget der Stadt für 1926 ist nun ein Ideenwettbewerb vorgesehen, der die Frage abklären soll, auf welche Weise der gefährliche Durchgang erweitert werden könnte. Es ist für diesen Wettbewerb, der unter Frauenfelder Architekten durchgeführt werden soll, ein Posten von 4400 Fr. vorgesehen. Der Staat hat es abgelehnt, sich finanziell an diesem Wettbewerb zu beteiligen, der Konsequenzen halber; dagegen wird der Kanton, da es sich um eine Staatsstrasse handelt, später bei allfälligen Erweiterungsarbeiten mitmachen.

Die Bauarbeiten und die Einrichtung für das neue Gebäude des internationalen Arbeitsamtes in Genf sind bald zu Ende geführt. Der sogenannte Ratsaal wird vollständig mit Geschenken der verschiedenen Regierungen ausgestattet. Großbritannien schenkte das Holzwerk und die Möbel, Griechenland die Teppiche, Finnland und Holland verschiedene Gemälde, die französische Regierung Wandteppiche und die italienische Regierung den Einband der Bücher, die im Saal aufzulegen werden. Im Vestibül stehen bereits die beiden von der belgischen Regierung geschenkten Statuen. Die Diensträume nehmen drei Stockwerke in Anspruch. Im vierten Stockwerk ist ein Restaurant und ein Versammlungsraum für das Personal vorgesehen.

Klabhüttenbau. Die Sektion Winterthur des Schweizerischen Alpenklubs beschloß in ihrer Generalversammlung die Errichtung einer Klabhütte im Oberalpstock-Gebiet auf Cavadiras (ob Disentis).

Gusseiserne und schmiedeiserne Leitungsröhre.

(Korrespondenz.)

(Fortsetzung.)

3. Rostschutz.

Welcher Rostschutz wird für das heute im Gebrauch befindliche Rohr angewandt:

A. Für Gusseisen:

- a) zum äußern Schutz?
- b) zum inneren Schutz?

B. Für Schmiede- und Stahlrohr:

- a) zum äußern Schutz?
- b) zum inneren Schutz?

Im großen und ganzen wurde als Rostschutz angewendet: Gussasphaltrierung innen und außen, für Guss-